



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.
im Rat der Stadt Köln

An den Vorsitzenden
Des Rates

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 07.03.2012

AN/0357/2012

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	27.03.2012

Als Feuer vom Himmel fiel: Den Opfern des Tausend-Bomber-Angriffs ein ehrendes Andenken bewahren!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der Bürgerbewegung PRO KÖLN im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt, aus Anlass des 70. Jahrestages des so genannten „Tausend-Bomber-Angriffs“ auf Köln während des II. Weltkriegs in diesem Jahr eine zentrale Gedenkveranstaltung auszurichten und diese in den Folgejahren an jedem 31. Mai zu wiederholen.

Ferner wird die Verwaltung beauftragt, die noch bis zum 27. April 2012 im Landgericht Köln gastierende Ausstellung „KÖLN – FEUER, SCHUTT UND ASCHE“ im Anschluss für die Dauer von zwei Monaten im Kölner Rathaus der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zur Begründung: In der Nacht vom 30. auf den 31. Mai 1942 bombardierte die Royal Air Force mit 1047 Bombern Köln. Bei dem Angriff wurden 1477 Tonnen Bombenlast abgeworfen. Die Zerstörungen waren erheblich, das der Zivilbevölkerung zugefügte Leid entsetzlich. 469 Menschen ließen bei dem Angriff ihr Leben und 5027 wurden zum Teil schwer verwundet. Infolge der Zerstörung von über 13 000 Wohngebäuden wurden 45 132 Menschen obdachlos. Noch heute gilt dieser Angriff als einer der schwersten in der Geschichte der Luftkriegsführung während des II. Weltkriegs.

Die Opfer, die das völkerrechtswidrige alliierte Flächenbombardement forderte, sind unvergessen. Es gilt, ihnen ein ehrendes Andenken zu bewahren. Rat und Verwaltung sind hier besonders in der Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen. Mit einer zentralen und jährlich wiederkehrenden Gedenkveranstaltung ist es möglich, diesen Tag des

unermesslichen Leides für unsere Stadt und unsere Bürger fester im Geschichtsbewusstsein zu verankern.

Ein besonderes Augenmerk sollte die Verwaltung auch auf die Dokumentation und Darstellung der systematischen Schrecken des Flächenbombardements und seiner Schäden richten. Dieses erfolgte u.a. auch in Köln als so genanntes "moral bombing" zur gezielten Terrorisierung und Demoralisierung der unschuldigen Zivilbevölkerung, Nur wenn die Erinnerung an dieses Kriegsverbrechen ehrlich erfolgt, ist auch ein würdiges Gedenken an die Opfer der Bombentragödie möglich. Die derzeit im Kölner Landgericht gezeigte Ausstellung kann hier – an prominenter Stelle im Rathaus gezeigt – ein wichtiger Baustein sein, um die Tragödie des „Tausend-Bomber-Angriffs“ im Bewusstsein der Kölner Bürger zu halten bzw. in dieses zurückzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Judith Wolter, Markus Wiener, Jörg Uckermann